

VINCENT JORNOD

Das Wort Gottes –  
Nahrung und Leben  
für uns

VERLAG DER STROM

Übersetzt aus dem Französischen  
Originaltitel: Se nourrir de la Parole de Dieu  
(aus der Serie « Un si grand salut »)  
Copyright Editions « Le Fleuve de Vie », Neuchâtel  
Copyright der deutschsprachigen Ausgabe 2010  
VERLAG DER STROM  
Filderhauptstraße 61 C, 70599 Stuttgart  
[www.VerlagDerStrom.de](http://www.VerlagDerStrom.de)

Jeder Gläubige wurde am Tag seiner Wiedergeburt zu einem Kind Gottes – so sagt es uns die Bibel.<sup>1</sup> Er hat Sündenvergebung empfangen und den Herrn Jesus als das ewige Leben aufgenommen. Als Kinder Gottes haben wir nun das Vorrecht, den Herrn, der in uns lebt, kennenzulernen. Gleichzeitig wurde jeder von uns durch die Wiedergeburt zu einem Glied am Leib Christi und gehört fortan zur Gemeinde Gottes.<sup>2</sup> Genauso, wie keines unserer Körperteile unabhängig von den anderen existieren kann, verhält es sich im geistlichen Bereich: Wir sind voneinander abhängige Glieder und brauchen die Gemeinschaft miteinander.<sup>3</sup> Wenn wir uns aber absondern und die Versammlungen sowie die Gemeinschaft mit den Geschwistern vernachlässigen, wird der Feind ein leichtes Spiel haben, uns durch vielerlei Versu-

---

<sup>1</sup> Joh. 1:12-13

(Die weiteren Bibelstellen sind auf Seite 28 angegeben.)

chungen wegzuführen, uns mit Sorgen zu beladen, Zweifel zu säen und unsere Gedanken zu verderben, damit wir uns vom Herrn abwenden.<sup>4</sup> Erkennen wir jedoch gleich zu Beginn unseres Christenlebens die Notwendigkeit, uns regelmäßig zu versammeln, dann hat der Herr die Möglichkeit, uns in der Gemeinde zu versorgen.<sup>5</sup> Dort kommen wir zusammen, um das Wort zu lesen, zu beten, um den Herrn zu loben und unsere Erfahrungen mit ihm auszutauschen. Durch sein Wort nährt, stärkt, reinigt und heiligt er uns, so dass wir gefestigt und standhaft werden, im Herrn wachsen und schließlich zur Reife kommen. Jedes Mal wenn wir uns versammeln, ist der Herr in besonderer Weise gegenwärtig. Er spricht zu unseren Herzen und versorgt uns mit allem, was wir brauchen. Daher können wir nie genug betonen, wie wichtig die Versammlungen sind und dass keiner sie versäumen soll.<sup>6</sup> Dennoch ist es für ein ausgewogenes Christenleben unabdingbar, dass wir lernen, uns auch allein mit dem Wort Gottes zu nähren. Die Bibel ist

keineswegs einer Elite vorbehalten, man muss auch nicht gebildet sein oder gar Theologie studiert haben, um sie lesen zu können. Nein, die Bibel ist dazu bestimmt, dass jeder sie liest, denn sie soll den Leser dahin führen, dass er Gott kennenlernt. Es darf uns nicht abschrecken oder entmutigen, wenn wir gewisse Abschnitte nicht sofort verstehen. Lesen wir einfach weiter, denn wir wollen ja die Wahrheit kennen, und das Wort Gottes ist die Wahrheit.<sup>7</sup> Gott will, „*dass alle Menschen gerettet werden und zur vollen Erkenntnis der Wahrheit kommen.*“<sup>8</sup>

## *Was das Wort Gottes bewirkt*

„*Die ganze Schrift ist gottgehaucht.*“<sup>9</sup> Das bedeutet, „*von Gott her redeten Menschen, vom Heiligen Geist getrieben.*“<sup>10</sup> Vom Tag unserer Wiedergeburt an bis zum Ende unseres Lebens spielt die Bibel eine entscheidende Rolle, denn sie ist Gottes Sprechen zu uns Menschen.

## *Durch das Wort Gottes werden wir wiedergeboren*

Unser Christenleben begann, als wir „*das Wort der Wahrheit*“ hörten,<sup>11</sup> an den Herrn Jesus glaubten und ihn als unseren Retter aufnahmen. In eben diesem Augenblick wurden wir „*wiedergeboren ... nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.*“<sup>12</sup>

## *Das Wort Gottes nährt uns*

Sobald wir Kinder Gottes geworden sind, bekommen wir für unsere geistliche Ernährung zuerst einmal die geistliche, reine Milch des Wortes, damit wir wachsen können.<sup>13</sup> Später nehmen wir dann das Wort auch als feste Speise.<sup>14</sup>

## *Das Wort Gottes erleuchtet uns*

Jeder, der anfängt, das Wort regelmäßig zu lesen, kann mit dem Psalmisten bekennen-

nen: „*Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein Licht auf meinem Pfad.*“<sup>15</sup> „*Die Eröffnung deiner Worte erleuchtet, gibt den Einfältigen Einsicht.*“<sup>16</sup> Das Wort hilft uns, auf dem geraden Weg zu bleiben, und bewahrt uns davor, uns zu verirren.

## *Das Wort Gottes offenbart uns Christus*

Vor allem offenbart uns das Wort den Herrn Jesus Christus. Er sagte zu den Juden, die die heiligen Schriften gut kannten: „*Jene sind es, die von mir zeugen.*“<sup>17</sup> Das Alte Testament enthält sehr viele Prophetien über Christus und ist reich an Bildern und Symbolen, die auf ihn hinweisen. „*Und er (Jesus) begann bei Mose und allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was von ihm gesagt war.*“<sup>18</sup> Das Neue Testament offenbart uns dann die wunderbare Person Christi, wie er in uns lebt und durch uns in unserem täglichen Leben zum Ausdruck kommen möchte.<sup>19</sup>

## *Das Wort Gottes reinigt und heiligt uns*

Einerseits offenbart uns das Wort die vorzüglichen Tugenden Christi, andererseits dringt sein Licht bis in unser Innerstes und stellt unsere Gedanken, Gefühle und Motive bloß: „*Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenken und Mark, und vermag die Gedanken und Absichten des Herzens zu beurteilen.*“<sup>20</sup> Werden wir uns jedoch unseres gefallenen Zustandes bewusst, dürfen wir nicht den Mut verlieren, sondern können unsere Sünden bekennen mit der Gewissheit, dass uns das Blut Jesu von jeder Sünde reinigt.<sup>21</sup> Und nicht nur das Blut hat eine reinigende Kraft, auch das Wort Gottes reinigt uns. Der Herr hat sich für die Gemeinde hingegeben, „*um sie zu heiligen, indem er sie reinigte durch das Wasserbad im Wort.*“<sup>22</sup> Jedes Mal wenn wir das Wort lesen, reinigt und heiligt es uns ein bisschen



mehr. Selbst wenn wir uns nicht an alles erinnern, was wir gelesen haben, ist unser Lesen keineswegs vergeblich gewesen. Was passiert zum Beispiel, wenn man Salat wäscht? Fließt nicht das meiste Wasser fort, aber gleichzeitig wird der Salat sauber? Wenn wir das Wort lesen, erinnern wir uns nicht immer an alles, was wir gelesen haben, und doch reinigt und heiligt es uns jedes Mal.

### *Das Wort Gottes führt uns zur Reife*

Nur mithilfe des Wortes Gottes können wir wachsen und umgewandelt werden. *„Die ganze Schrift ist gottgehaucht und nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“*<sup>23</sup> Das lebendige Wort Gottes ist in der Lage, uns zurechtzuweisen. Es berührt uns in unserem Gewissen, korrigiert uns und leitet uns an, unsere Lebensweise zu verändern. Es lehrt uns, auf dem Weg der Gerechtig-

keit zu gehen, und macht uns dadurch tauglich, Gottes Werk auszuführen.

Jeder junge Gläubige sollte den festen Entschluss fassen, die Bibel zu entdecken und viel in diesem einzigartigen Buch zu lesen – mindestens ein Kapitel täglich. Das wird niemand bereuen. Mag sein, wir haben manchmal das Gefühl, dass wir nichts empfangen – lasst uns trotzdem weiterlesen. Selbst wenn unser geistlicher Zustand etwas „unterkühlt“ ist, lasst uns weiter „arbeiten“ und es nicht dem Faulen gleichtun: *„Im Winter pflügt der Faule nicht; sucht er zur Erntezeit, ist nichts da.“*<sup>24</sup> Jeder, der dennoch weiter in der Bibel liest, wird belohnt und wird schließlich eine reiche Ernte einbringen.

## *Zum Herrn kommen, um das Leben zu haben*

Nachdem wir nun gesehen haben, wie wichtig es ist, **dass** wir in der Bibel lesen, wollen wir uns damit befassen, **wie** wir le-

sen sollen. Wir wissen, dass das Wort der Bibel Gott selbst ist, denn sie sagt es uns: *„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“*<sup>25</sup> Ist uns auch bewusst, dass wir im Wort den Herrn selbst berühren? Lasst uns also jedes Mal, wenn wir das Wort Gottes lesen, dabei zum Herrn kommen, um das Leben zu haben. Wir wollen nicht so sein wie die, zu denen der Herr Jesus sagte: *„Ihr durchforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben; und jene sind es, die von mir zeugen; und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um ewiges Leben zu haben.“*<sup>26</sup> Der Herr bezeichnete sich selbst als *„das Brot des Lebens“*<sup>27</sup>, und er sagte: *„... so wird auch, wer mich isst, um meinetwillen leben.“*<sup>28</sup> Natürlich sollten die Jünger ihn nicht im wörtlichen Sinn essen, sondern sich mit seinem Wort nähren: *„Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.“*<sup>29</sup>

Es genügt also nicht, die Schriften zu durchforschen; das Wort Gottes will Nahrung und Leben für uns sein. Wenn wir al-

les über die Herstellung von Brot wissen, aber nicht davon essen, bleiben wir hungrig. Die Pharisäer wussten aus den Heiligen Schriften genau, wo Jesus, der verheißene König, geboren werden sollte,<sup>30</sup> und dennoch gingen sie nicht nach Bethlehem, um ihn anzubeten. Man kann viel theologisches Wissen besitzen und doch nicht zu Jesus kommen, um das Leben zu haben. Noch so viel Wissen kann niemals den Geist und das Leben ersetzen. Das beste Rezept und die schönste Speisekarte können die Mahlzeit nicht ersetzen. Jesus ist das Brot des Lebens. Nur wenn wir uns mit dem gesunden Wort nähren,<sup>31</sup> kann sich unser tägliches Leben verändern. Andernfalls wird unsere Bibelkenntnis keinerlei Auswirkung auf unser Wesen und unseren Wandel als Christen haben.

### *Das Wort Gottes mit Gebet lesen*

Ein wunderbarer und wirksamer Weg, um beim Lesen des Wortes zum Herrn

zu kommen, ist das Gebet. Lasst uns lernen, das Wort mit Gebet zu vermengen. Das ist vergleichbar mit dem Reiben eines Streichholzes an der Schachtel, damit es sich entzündet: Lesen wir das Wort Gottes mit Gebet, scheint das Licht und wir empfangen den Geist und das Leben aus dem Wort. Im Laufe der Jahrhunderte haben viele Christen entdeckt, dass die beste Art und Weise, sich mit dem Wort Gottes zu nähren, die ist, dass wir es mit Gebet und Bitten aufnehmen.<sup>32</sup>

Öffnen wir uns also dem Herrn, bevor wir mit Lesen beginnen, und bitten wir ihn, dass er zu uns spricht. Wenn wir dann aufmerksam lesen und weiterhin offen sind, wird er uns mit einem Vers, einem Ausdruck, vielleicht mit einem einzigen Wort berühren. Mit Sicherheit werden wir eine Reaktion in unserem Innern spüren, wenn wir z. B. den folgenden Vers lesen: *„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verhärtet eure Herzen nicht.“*<sup>33</sup> Lasst uns innehalten und in aller Einfachheit diesen Vers benutzen, um mit dem Herrn zu sprechen:

„Herr, ich möchte mein Herz nicht verhärten, gib mir ein Herz, das dich liebt!“ Immer wieder wird der Herr beim Lesen durch bestimmte Verse zu uns sprechen. Solche Verse können wir in ein Gebet umwandeln und zum Sprechen des Herrn in seinem Wort dabei auch „Amen“ sagen.<sup>34</sup> Manche Verse weisen uns zurecht und erscheinen uns vielleicht auf den ersten Blick negativ, aber sobald wir uns dem Herrn öffnen und ihn für unsere Fehler und Versäumnisse um Verzeihung bitten, werden wir reich beschenkt. Ein Vers wie Offenbarung 2:4 mag uns zuerst entmutigen: *„Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.“* Geben wir jedoch unseren Mangel vor dem Herrn zu, können wir voller Dankbarkeit lesen: *„Alle, die ich lieb habe, weise ich zurecht und züchtige ich; so sei nun eifrig und tue Buße.“*<sup>35</sup>

## *Das Wort Gottes – Speise und Genuss*

Matthäus 4:4 zeigt uns, dass die Worte, die aus dem Mund Gottes kommen, unsere wahre Nahrung sind: *„Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.“* Wenn wir uns darin üben, jedes Mal beim Bibellesen mit dem Herrn Kontakt aufzunehmen, wird er durch viele Verse zu uns sprechen. Diese Verse oder einzelne Worte zu unterstreichen kann eine Hilfe sein, wenn wir sie später noch einmal mit unserem Herzen aufgreifen wollen. So machen sie uns wirklich satt. Das Wort Gottes ist gute Speise für unseren inneren Menschen.

Während wir die Worte, die wir lesen, mit Gebet vermischen, bekommen sie tatsächlich einen unvergesslichen Geschmack: *„Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, süßer als Honig meinem Mund!“*<sup>36</sup> Wenn es morgens darum geht, etwas früher aufzustehen, um in der Bibel zu

lesen, dann scheint es uns manchmal, dass es einen Preis kostet. Doch danach können wir freudig bezeugen: *„Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber als viel tausend Stück Gold und Silber.“*<sup>37</sup> Es ist auch hilfreich, die Verse, die uns ganz besonders berühren, zu notieren. Wir werden sehr bald feststellen, dass sie viel mehr Wert sind als Silber und Gold und uns viel Freude bereiten: *„Ich freue mich über dein Sprechen wie einer, der eine große Beute findet.“*<sup>38</sup>

## *Veränderung durch das Wort*

Ob das Wort Gottes auf unser Leben eine Auswirkung hat, hängt davon ab, wie wir damit umgehen. Lesen wir nur mit dem Verstand, ist keine Veränderung zu erwarten. Vermischen wir hingegen das, was wir lesen, mit Glauben und Gebet, wird das lebendige und wirksame Wort in unseren Herzen etwas ausrichten, uns verändern und umwandeln. Der Apostel Paulus äußert sich sehr erfreut darüber, wie die



Thessalonicher das Wort aufgenommen hatten: „... *nicht als Menschenwort ...*, sondern – *was es auch in Wahrheit ist* – *als Gottes Wort, das auch in euch wirkt, die ihr glaubt.*“<sup>39</sup>

## *Die Bibel – ein Testament*

Die Bibel ist das Testament Gottes an uns Menschen. Sie offenbart uns, welche Reichtümer unser Erbe umfasst. Leider führen viele Christen geistlich gesehen ein armseliges Leben. Sie werden niedergehalten durch Sorgen, weltliche Begierden, Sünde und viele Schwachheiten. Wir Christen brauchen nicht geistlich arm zu bleiben. Der Herr teilt uns in seinem wunderbaren Testament mit, was wir alles geerbt haben. Wir müssen es nur lesen und uns dann auch alles zu eigen machen, was uns zusteht. Nehmen wir an, ein Verwandter hat uns in seinem Testament viele Kostbarkeiten vermacht. Würden wir nicht schnellstens das Testament lesen, um zu

erfahren, was wir geerbt haben, und dieses Erbe nicht auch sofort in Besitz nehmen?

Der Herr Jesus hat uns in den Stand versetzt, ein unermessliches Erbe anzutreten. Haben wir auch den Wunsch, zu erfahren, was uns vermacht ist? Das Wort Gottes sagt uns, dass er *„uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den Himmeln in Christus.“*<sup>40</sup> Wollen wir das nicht entdecken? Durch den Glauben und indem wir dafür danken, nehmen wir den ganzen Reichtum unseres Erbes in Besitz. *„... indem ihr dem Vater Dank sagt, der euch tauglich gemacht hat, Anteil zu haben am Losteil der Heiligen in dem Licht, der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, in welchem wir die Erlösung haben, die Vergebung der Sünden.“*<sup>41</sup> Diese Verse beschreiben unser Testament sehr treffend, und mit den folgenden Worten können wir dem Herrn dafür danken: „Herr, ich danke dir. Du hast mich tauglich gemacht, dass ich an dem Erbe der Heiligen Anteil haben darf. Ich lobe dich, du hast mich von der Finsternis

befreit. Danke, dass du mich in das Reich deines geliebten Sohnes hineinversetzt hast. Eigentlich habe ich die Verdammnis verdient, aber danke, du hast mich erlöst und mir meine Sünden vergeben.“ Die Bibel ist voll von solchen Versen. Lasst uns sie entdecken! Jeremia sagt: *„Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens.“*<sup>42</sup>

Wenn wir auf einen Vers wie Römer 5:1 stoßen, dann müssen wir ihn durch den Glauben an uns reißen und im Herzen bewahren: *„Da wir nun durch Glauben gerechtfertigt sind, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.“* Achten wir doch nicht auf unser Gefühl, sondern auf das, was Gott in seinem Wort sagt und danken wir ihm dafür, dass wir durch das Blut Jesu Frieden mit ihm haben. So wird dieser Friede zu unserer Wirklichkeit und das lebendige Wort Gottes kann in uns wirken. Wir wollen keine geistlichen Bettler, sondern dankbare Erben sein.

## *Sich Zeit nehmen, um die Bibel zu lesen*

Viele Christen, seit dem ersten Jahrhundert bis heute, haben erkannt, dass ein besonderer Segen darauf ruht, sich jeden Morgen für das Wort Gottes Zeit zu nehmen. Wir können es zwar jederzeit während des ganzen Tages lesen, aber das Buch der Bücher, das Gottes eigenes Sprechen zu uns ist, verdient die ersten und besten Minuten unseres Tages. Geben wir doch ihm den Vorrang vor allen anderen Verpflichtungen! Es wäre zu schade, wenn wir uns diesen Segen entgehen lassen. Oder wollen wir unseren Herrn dadurch enttäuschen, dass wir für ihn nur die Zeit am Ende des Tages übrig haben, wenn wir schon ganz erschöpft sind. Er, der uns von der ewigen Verdammnis errettet hat, verdient ein wenig mehr Beachtung. Der Psalmist schreibt: *„Meine Augen sind den Nachtwachen zuvorgekommen, um über dein Sprechen nachzusinnen.“*<sup>43</sup> Und bei Jesaja lesen wir: *„Er weckt mich, ja Morgen für Morgen*

*weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger hören.*“<sup>44</sup> Wir werden es nie bereuen, dass wir morgens früher aufgestanden sind, um mit unserem Herrn Gemeinschaft zu haben, uns mit seinem Wort zu nähren und für die Anforderungen des Tages zu stärken. Lasst uns das zu einer täglichen Gewohnheit entwickeln.

Geht es um unsere körperliche Ernährung, so finden wir immer Zeit zum Essen, unabhängig von der Vielzahl und Dringlichkeit unserer Verpflichtungen. Selbst die am meisten beschäftigten Leute verzichten nicht auf ihre Mahlzeiten. Aber ist nicht unsere geistliche Ernährung ebenso wichtig? Vergessen wir nicht, was der Herr Jesus dem Teufel antwortete, als der ihn versuchte: *„Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.“*<sup>45</sup> Wann immer der Teufel uns einreden möchte, dass wir das Wort Gottes nicht so wichtig nehmen brauchen, müssen wir uns an diesen Vers erinnern. Aber wir wissen, dass er sehr listig und ausdauernd ist, damit es

ihm nur gelingt, dass wir die Zeit mit dem Wort Gottes zuerst ein wenig verkürzen, dann einmal ganz ausfallen lassen, bis wir schließlich immer weniger lesen. Wenn wir nicht gegensteuern, wird es ihm gelingen, und unser geistlicher Zustand wird immer schwächer.

## *Unsere Wertschätzung für das Wort Gottes*

Es ist das größte Wunder, dass Gott uns durch den Tod Jesu Christi erlöst und durch die Wiedergeburt zu seinen Kindern gemacht hat. Der Herr lebt wirklich in uns und gibt uns die Gewissheit, dass er in allen Situationen und alle Tage unseres Lebens bei uns ist.<sup>46</sup> Aber dennoch ist er unsichtbar und oft geheimnisvoll. Er hat uns jedoch ein wunderbares Erbe gegeben, etwas Sichtbares: die Bibel, das Buch der Bücher. Wollen wir den Herrn, der in uns lebt, kennenlernen, dann müssen wir dieses Buch schätzen und es von der ers-

ten bis zur letzten Seite lesen. Wir können ihm unsere Dankbarkeit dadurch zeigen, dass wir täglich für ihn eine Zeit absondern, die wir mit ihm beim Lesen seines Wortes verbringen. Alle Welt beklagt sich, keine Zeit zu haben, und doch findet jeder Zeit für das, was ihm wichtig ist. Nach unserer Bekehrung müssen wir in unserem Leben neue Prioritäten setzen und dem Herrn und seinem Wort den ersten Platz einräumen. Wenn schon Jesus selbst es nötig hatte, Zeit für das Gebet abzusondern, wie viel mehr wir! *„Und sehr früh am Morgen, als es noch dunkel war, stand er auf, ging hinaus und ging weg an einen einsamen Ort, und dort betete er.“*<sup>47</sup> Wir können es ihm gleichtun und ebenfalls einen einsamen Ort aufsuchen, um mit unserem himmlischen Vater zu reden. *„Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, schliesse deine Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten.“*<sup>48</sup>

Manchmal ist es sogar notwendig, gewisse Beschäftigungen auf später zu ver-

schieben, um mit unserem Vater allein zu sein. Auch das hat uns Jesus vorgelebt: *„Und sogleich drängte er die Jünger, in das Boot zu steigen und ihm an das andere Ufer vorauszufahren, bis er die Volksmenge entlassen hätte. Und nachdem er das Volk entlassen hatte, stieg er allein auf den Berg, um zu beten. Und als es Abend wurde, war er dort allein.“*<sup>49</sup> Am Beispiel des Herrn können wir sehr gut erkennen, wie notwendig es ist, dass wir uns an einen stillen Ort zurückziehen, um die Bibel zu lesen und mit dem Vater Gemeinschaft zu haben. *„Er aber zog sich zurück in die Wüste und betete.“*<sup>50</sup>

## *Das Wort Gottes bewahren*

Gott hat uns mit der Bibel ein wunderbares Geschenk gemacht, das wir über alle Maßen schätzen sollten. Im Alten Testament musste das Wort Gottes in jedem Haus einen Ehrenplatz bekommen. *„Und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses*



*und an deine Tore schreiben.*“<sup>51</sup> Das soll bei uns – übertragen gesprochen – nicht anders sein. Lasst uns auch darauf achten, dass unsere Kinder schon in jungen Jahren das Wort Gottes kennenlernen. *„Und ihr sollt sie eure Kinder lehren, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.“*<sup>52</sup> *„... und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die dich weise zu machen vermögen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.“*<sup>53</sup>

Es ist unser Anliegen, dass jeder, der dieses Heftchen liest, den festen Entschluss fasst, die Bibel regelmäßig zu lesen. *„Und sie soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen.“*<sup>54</sup> Es ist hilfreich, wenn wir jeden Morgen einen Abschnitt in diesem wunderbaren Buch lesen und uns einen Vers oder einen Teil eines Verses merken. Den Tag über können wir dann diesen Vers immer wieder in unserem Herzen bewegen, mit diesem Vers beten und den Herrn loben. Sogar mehrmals am

Tag sollten wir das tun. *„Ich lobe dich siebenmal am Tag um deiner gerechten Urteile willen.“*<sup>55</sup> Auf diese Weise kann das Wort Gottes reichlich in uns wohnen.<sup>56</sup> Wie gern möchten wir doch zu denen gehören, *„welche das Wort, das sie gehört haben, in einem edlen und guten Herzen festhalten und mit Ausdauer Frucht bringen.“*<sup>57</sup>

## *Das Wort Gottes – unser Schutz*

Beschränken wir uns nicht auf das bloße Lesen der Bibel, sondern bewahren wir das, was der Herr zu uns gesprochen hat. *„Selig ist, der die Worte ... liest und die sie hören und bewahren, was darin geschrieben steht.“*<sup>58</sup> Wenn wir das Wort in unserem Herzen festhalten, wird es uns vor Versuchungen und Sünde schützen. *„Wie wird ein junger Mann seinen Wandel rein halten? Wenn er ihn bewahrt nach deinem Wort ... Ich habe dein Sprechen in meinem Herzen bewahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.“*<sup>59</sup> Keiner von uns ist gegen Sünde und

gegen die listigen Verführungsversuche des Bösen gefeit. Wenn aber das Wort Gottes in uns wohnt, sind wir stark und können den Bösen überwinden. *„Ich habe euch Vätern geschrieben, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang ist. Ich habe euch jungen Männern geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch wohnt und ihr den Bösen überwunden habt.“*<sup>60</sup>

Wir können uns zwar nicht an alles erinnern, was wir gelesen haben, aber wenn wir uns jeden Morgen ein wenig Zeit für das Wort nehmen und den Herrn darin im Gebet berühren und zu uns sprechen lassen, werden wir die unausforschlichen Reichtümer Christi entdecken, und er wird wirksam an uns arbeiten. Durch manche Verse wird er ganz persönlich zu uns sprechen, und wir werden sie den Tag über gern immer wieder in unserem Herzen bewegen und mit ihnen zum Herrn beten. Auf diese Weise kann uns das Wort nähren, erleuchten, reinigen und umwandeln, und uns brauchbar machen zu jedem guten

## Werk für die Erfüllung von Gottes ewigem Vorsatz.

- <sup>2</sup> Eph. 1:22-23;  
5:30;  
1.Kor. 12:27  
<sup>3</sup> Röm. 12:5  
<sup>4</sup> 2.Kor. 11:3  
<sup>5</sup> Eph. 5:29  
<sup>6</sup> Hebr. 10:25  
<sup>7</sup> Joh. 17:17  
<sup>8</sup> 1.Tim.2:4  
<sup>9</sup> 2.Tim. 3:16  
<sup>10</sup> 2.Petr. 1:21  
<sup>11</sup> Eph. 1:13  
<sup>12</sup> 1.Petr. 1:23  
<sup>13</sup> 1.Petr. 2:2  
<sup>14</sup> Hebr. 5:12-14  
<sup>15</sup> Ps. 119:105  
<sup>16</sup> Ps. 119:130  
<sup>17</sup> Joh. 5:39  
<sup>18</sup> Luk. 24:27  
<sup>19</sup> Gal. 1:16; 2:20;  
4:19; 2.Kor. 3:18  
<sup>20</sup> Hebr. 4:12  
<sup>21</sup> 1.Joh. 1:7, 9  
<sup>22</sup> Eph. 5:26  
<sup>23</sup> 2.Tim. 3:16-17  
<sup>24</sup> Spr. 20:4  
<sup>25</sup> Joh. 1:1  
<sup>26</sup> Joh. 5:39-40  
<sup>27</sup> Joh. 6:48  
<sup>28</sup> Joh. 6:57  
<sup>29</sup> Joh. 6:63  
<sup>30</sup> Micha 5:1  
<sup>31</sup> 1.Tim. 4:6  
<sup>32</sup> Eph.6:17-18  
<sup>33</sup> Hebr. 3:7-8  
<sup>34</sup> 5.Mose 27:15  
<sup>35</sup> Offb. 3:19  
<sup>36</sup> Ps. 119:103  
<sup>37</sup> Ps. 119:72  
<sup>38</sup> Ps. 119:162  
<sup>39</sup> 1.Thess. 2:13  
<sup>40</sup> Eph. 1:3  
<sup>41</sup> Kol. 1:12-14  
<sup>42</sup> Jer. 15:16  
<sup>43</sup> Ps. 119:148  
<sup>44</sup> Jes. 50:4  
<sup>45</sup> Mt. 4:4  
<sup>46</sup> Mt. 28:20  
<sup>47</sup> Mk. 1:35  
<sup>48</sup> Mt. 6:6  
<sup>49</sup> Mt. 14:22-23  
<sup>50</sup> Luk. 5:16  
<sup>51</sup> 5.Mose 11:20  
<sup>52</sup> 5.Mose 11:19  
<sup>53</sup> 2.Tim. 3:15  
<sup>54</sup> 5.Mose 17:19  
<sup>55</sup> Ps. 119:164  
<sup>56</sup> Kol. 3:16  
<sup>57</sup> Luk. 8:15  
<sup>58</sup> Offb. 1:3  
<sup>59</sup> Ps. 119:9, 11  
<sup>60</sup> 1.Joh. 2:14